

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 33

Artikel: Hauptsache
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-477321>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

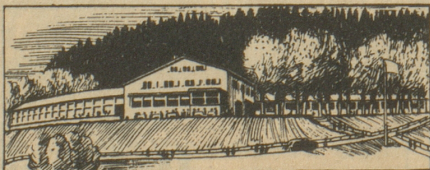
Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hä wie chönd jetzt au d'Soldate
 Mit em Gwehr und mit em Schpate
 Immer na go tue wie wild?
 's nützt ja nüt. Ich bi im Bild,
 Mir gönd under und verlore,
 Hetted mir nu nie nüt gschwore.
 Ischt ächt das min letschte Dreier?

Jeremias Jammermeier



Die wunderbare Aussicht auf Zürich
 von der **Wirtschaft zur Waid, Zürich 10**
 Tel. 6 25 02 Hans Schellenberg-Mettler

Hauptsache

«Ds Schieße isch überhoupt ds Wichtigste!» erklärte der Zugführer seinen Mannen vor dem Schießstand, um sie damit ja recht zu Höchstleistungen anzuspornen.

«Was heit Dr z'lache, Füsilier Grunder? Oder wüßt dihr öppen öppis, wo wichtiger wäri?»

«Ja, Herr Lütnant, ds Preiche!» —
 (Treffen.) Robö.

Parler,

c'est semer; ne sème rien que tu ne veuilles récolter. Ein sehr zeitgemäßes Sprichwort! Meine junge, mir kürzlich angetraute Gattin behauptet, das Sprichwort sei für das Liebesgeflüster besonders bezeichnend! Jedes süße Wort erwarte eine reiche Ernte, auch dann, wenn es sich um einen materiellen Wunsch handle. Dabei flüsterte sie mir ins Ohr: Teppichhaus Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.